



Konrad
-Adenauer-
Stiftung

Jahresbericht TÜRKEI 2004

Aktivitäten des Länderbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung 2004



Das Jahr 2004 war für die Türkei von herausragender Bedeutung. Die umfangreichen Reformbemühungen der Regierung von Ministerpräsident Erdoğan wurden am 17. Dezember 2004 mit der Verkündung des Beginns von EU-Beitrittsverhandlungen im Jahre 2005 durch den Europäischen Rat international anerkannt. Das Land steht nun vor der großen Herausforderung, Tempo und Umfang der Anpassung an den gemeinsamen europäischen Rechtsstand aufrecht erhalten zu müssen, ohne dabei die Bevölkerung und wichtige Institutionen zu überlasten. Im Mittelpunkt sollte dabei eine umfangreiche Kommunikationskampagne mit der noch zu stärkenden Zivilgesellschaft zur Absicherung der Nachhaltigkeit der Reformprozesse stehen.

Seit dem Jahr 1999 befindet sich die Türkei in einem umfassenden gesellschaftlichen Transformationsprozess mit dem Ziel der Reform überkommener Strukturen. Diese schon seit 200 Jahren verfolgte Zielsetzung bekam aber erst mit der Staatsgründung durch Mustafa Kemal Atatürk im Jahre 1923 den entscheidenden Schub. Atatürks Vision des Aufbaus einer „zeitgenössischen Zivilisation“ in der Türkei erlitt aber im Laufe der letzten 80 Jahre oft einen Rückschlag und wurde selten konsequent verfolgt. Die KAS unterstützt seit 1983 uneingeschränkt den gesellschaftlichen Reformprozess mit dem Ziel der Heranführung der Türkei an europäische Strukturen und Institutionen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung fördert in der Türkei insbesondere den Ausbau einer demokratischen Gesellschaftsordnung und einer an der sozialen Marktwirtschaft orientierten Wirtschaftsordnung. Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung an dem Aufbau leistungsfähiger regionaler- und kommunaler Verwaltungen sowie unabhängiger und kompetenter Medien mit dem Schwerpunkt Lokaljournalismus.

Die Projektarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei auf der Grundlage langfristiger Partnerbeziehungen wurde im Jahre 1986 aufgenommen. Seitdem unterstützt die Stiftung auf der Basis von Partner- und Kooperationsverträgen folgende türkische Organisationen

- Türkische Demokratiestiftung (TDV) / (<http://www.demokrasivakfi.org.tr>)
- Türkischer Städte- und Gemeindeverband (TBB)
- Türkische Mittelstandsstiftung (TOSYÖV) / (<http://www.tosyov.org.tr>)
- Türkischer Journalistenverband (TJV) / (<http://www.tgc.org.tr>)

- Ständiges Internationales Sekretariat der Schwarzmeerwirtschaftskooperation (SMWK) / (<http://www.bsec.gov.tr>)

Diese Broschüre beinhaltet die wichtigsten Veranstaltungen und Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei im Jahre 2004. Insgesamt organisierte bzw. beteiligten sich die Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ankara und Istanbul im Berichtszeitraum an 65 Bildungsveranstaltungen, an denen 5.800 Personen teilnahmen. An allen 219 Veranstaltungen der KAS und ihrer Partner nahmen im Jahr 2004 insgesamt 14.526 Personen teil.



Im Oktober 2004 besuchte der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und Ministerpräsident a. D., Prof. Dr. Bernhard Vogel, und der KAS-Hauptabteilungsleiter für internationale Zusammenarbeit Dr. Gerhard Wahlers die Türkei. Beide trafen auch mit dem stellv. Türkischen Ministerpräsidenten und Außenminister Abdullah Gül zusammen.

EU-Zertifikatsprogramme

Seit zwei Jahren organisiert die KAS gemeinsam mit dem Europäischen Forschungszentrum der Universität Ankara (ATAUM) fünfwöchige EU-Zertifikatsprogramme an ausschließlich regionalen Universitäten des Landes. Die Seminare über die EU-Erweiterung und Vertiefung sowie über aktuelle türkisch-europäische Beziehungen stießen landesweit auf ein großes Interesse. Neben Studenten und jungen Wissenschaftlern werden durch diese Veranstaltungen auch lokale Mandatsträger, Vertreter von lokalen NROs und Interessensvertretungen angesprochen. Im Jahr 2004 wurden sechs dieser EU-Zertifi-



katsprogramme in den Provinzhauptstädten Bolu, Adapazari, Antalya, Manisa, Gaziantep und Urfa durchgeführt und es konnten insgesamt 1.500 Personen erreicht werden. Nach der Absolvierung des gesamten Kursprogramms erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Die europäische Perspektive der Türkei

Eine hochrangige Delegation der „Christlich Demokratischen Union Deutschlands“ (CDU) unter Leitung der Parteivorsitzenden besuchte im Februar 2004 die Türkei. Im Rahmen ihres ersten Aufenthaltes in der Türkei sprach die CDU-Parteivorsitzende, Dr. Angela Merkel MdB, auf einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Türkischen Demokratiestiftung (TDV) über die „Zukunft Europas“. Im Mittelpunkt ihres Vortrages stand das Konzept einer „Privilegierten Partnerschaft“ als mögliche Alternative bzw. Zwischenschritt für eine EU-Vollmitgliedschaft der Türkei.



Vural Öger MdB und Vorsitzender der Deutsch-Türkischen Stiftung.



Dr. Wolfgang Schäuble (stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Emre Kocaoğlu (Vorsitzender der Türkischen Demokratiestiftung), Dr. Wulf Schönbohm (bis Mai 2004 KAS-Landesbeauftragter Türkei), Dr. Angela Merkel MdB (Parteivorsitzende der CDU) und Bülent Arslan (Vorsitzender des Deutsch - Türkischen Forums).

Deutsch-türkisches Journalistenseminar: „Die Türkei auf dem Weg in die EU“

Zu diesem mittlerweile 18. Journalistenseminar lud die Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit ihrem Partner „Türkischer Journalistenverband (TGC)“ und der Deutsch-Türkischen Stiftung nach Istanbul ein. Renommierete Journalisten auflagestarker Tageszeitungen aus Deutschland und der Türkei diskutierten am 10. und 11. Mai über die Zukunft der Türkei und über sicherheitspolitische Aspekte. Neben den inhaltlichen Diskussionen zeigte sich wieder einmal die große Bedeutung dieser Plattform für Journalisten aus beiden Ländern. Der persönliche Kontakt unter „Meinungsmachern“ trug auch diesmal erheblich zum Abbau von Vorurteilen und Informationsdefiziten bei.

Eine Zukunft mit Chancen

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Trabzoner Anwaltskammer, Handelskammer und dem lokalen Journalistenverband und der Konrad-Adenauer-Stiftung referierte der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Volker Rühle MdB, über die Chancen einer türkischen EU-Mitgliedschaft in Trabzon. Der Referent betonte, dass die Türkei noch nicht in der Lage sei, ein Mitglied der EU zu werden, in 10 bis 15 Jahren könne das Land jedoch durchaus die Voraussetzungen erfüllen. Vor allem aus geostrategischer Sicht und auf Grund der Zusagen in der Vergangenheit dürfe die Tür der Türkei zur EU jetzt nicht geschlossen werden. Einen Migrationsdruck durch eine EU-Mitgliedschaft der Türkei erwartete Rühle keineswegs, denn das Land werde mittelfristig ein beachtliches Wirtschaftswachstum erzielen können.



Volker Rühle MdB und Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages.



Der EU-Verfassungsprozess und die Diskussion in der Türkei

Gemeinsam mit dem Zentrum für Europäische Studien (ZEUS) an der Universität Ankara führte die Konrad-Adenauer-Stiftung ein Kolloquium in Ankara über den EU-Verfassungsprozess durch. Vor dem Hintergrund der EU-Beitrittsbemühungen der Türkei wurde von Referenten aus Deutschland der Europäische Verfassungsprozess dargestellt. Es wurde deutlich, dass in der Türkei aktuelle EU-Themen noch immer nur auf ein begrenztes Interesse stoßen, da der angestrebte Beginn von EU-Beitrittsverhandlungen die politische Agenda dominierte. Während des Kolloquiums betonte jedoch der stellv. AKP-Parteivorsitzende und Abgeordnete Reha Dene­meç, dass zumindest die politische Elite in der Türkei den EU-Verfassungsprozess genau verfolge. Unbeantwortet blieb jedoch die Frage, wie das Land mit der Teilung von nationaler und europäischer Souveränität umgehen wird. Der EU-Integrationsprozess wird von vielen Menschen in der Türkei durchaus skeptisch gesehen. Sie befürchten, dass mit dem Fortschreiten der Anpassungsprozesse an den Rechtsstand der EU auch ein Verlust der türkischen Identität einhergehe.

Europäische Identität und Wertorientierung

Im Oktober, einen Tag vor Veröffentlichung des EU-Fortschrittsberichts der Türkei, referierte der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Bernhard Vogel, in Ankara auf Einladung der Türkischen Demokratiestiftung (TDV) und der Konrad-Adenauer-Stiftung über die gemeinsame Wertorientierung als Grundlage des europäischen Integrationsprozesses. Gerade hinsichtlich der EU-Perspektive der Türkei erscheint es wichtig, über die europäische Identität zu informieren („Europa eine Seele zu geben“). Ansonsten könnten in der türkischen Bevölkerung Erwartungshaltungen geweckt werden, die nicht dem „Europäischen Projekt“ der Gründungsväter der EU entsprechen. Mit den über 200 interessierten Zuhörern diskutierte Prof. Vogel intensiv über die „europäische“ Zukunft der Türkei.

Rechtsstaat, Zivilgesellschaft und Parteien

Der Themenbereich „Rechtsstaat, Zivilgesellschaft und Parteien“ hat die politische Konsolidierung des Landes zum Inhalt. Dies ist ein wichtiger Teil der innenpolitischen Debatte, die unabhängig von der EU-Beitrittsdiskussion geführt werden muss, da in diesem Themenfeldern der Reformbedarf offensichtlich noch groß ist. Gerade in diesem Bereich bietet die KAS mit ihren Veranstaltungen die Möglichkeit eines Austausches, u. a. mit deutschen Erfahrungen, an.

Ein wichtiges Ziel der Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung ist die Vertiefung der sach- und themenorientierten Zusammenarbeit der Parteien der politischen Mitte in Europa. Der Dialog zwischen EVP-Parteien und der türkischen Regierungs-

partei AKP konnte, trotz einiger Differenzen in einzelnen Sachfragen, durch die Beratungs- und Bildungsmaßnahmen sowie einer Reihe von Besuchsprogrammen ausgeweitet werden.

In der AKP-Zentrale in Ankara kam es im Frühjahr 2004 zu einem ersten offiziellen Treffen von Vertretern der CDU und der AKP. In Ankara traf die Parteivorsitzende der CDU, Dr. Angela Merkel MdB mit Ministerpräsident Erdogan und weiteren hochrangigen Vertretern der Regierung und der AKP zusammen.

Politische Studentenverbände an deutschen Hochschulen

Gemeinsam mit der Universität Ankara und Middle East Technical University (METÜ) organisierte die KAS zwei Diskussionsforen mit der Vorsitzenden des Rings Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), Barbara von Wnuk-Lipinski, und vier RCDS-Vorstandsmitgliedern. Die türkischen Studentenvertreter zeigten sich sehr überrascht über das Spektrum der Arbeit des RCDS und über die Rolle politischer Studentenverbände in Deutschland.

Türkische Bildungspolitik und Reform des Hochschulwesens

Die Konferenz in Ankara wurde gemeinsam mit dem Türkischen Hochschulrat (YÖK) veranstaltet. Der Türkische Hochschulrat ist beim Staatspräsidenten angegliedert. Über deutsche Erfahrungen mit der Reform des Bildungswesens sprach die hessische Kultusministerin Karin Wolf. Die Bildungsdiskussion in der Türkei wurde durch die Gesetzesvorlage der türkischen Regierung zur Reform des türkischen Hochschulrates neu belebt. Die Situation in der Türkei wurde mit der in Deutschland verglichen. Die Vorstellung der Ergebnisse der Pisa-Studie, insbesondere die daraus resultierende Bildungsdiskussion in Deutschland, war für die türkischen Teilnehmer von besonderem Interesse.



Eröffnungsrede von Prof. Dr. Erdoğan Teziç, Vorsitzender des Türkischen Hochschulrates (YÖK).



Zur Situation der türkischen NROs

Im Mittelpunkt einer internationalen Konferenz in Istanbul, die von dem türkischen Innenministerium, der Geschichtsstiftung, dem Open Society Institut und den deutschen politischen Stiftungen organisiert wurde, stand der Beitrag der NROs und der Zivilgesellschaft für den europäischen Integrationsprozess. Innenminister Abdülkadir Aksu eröffnete die Veranstaltung. Gerade die Erfahrungen einiger NROs aus Mittel- und Osteuropa waren für die türkischen Teilnehmer von großem Interesse. Das neue türkische Vereins- und Stiftungsgesetz wurde einer kritischen Prüfung unterzogen und Verbesserungsvorschläge türkischer NROs konnten mit den Vertretern des Innenministeriums diskutiert werden.

Deutsch-türkischer Dialog

Im Bereich des „deutsch-türkischen Dialogs“ wurden auch im Jahr 2004 durch vielfältige Maßnahmen Entscheidungsträger und Experten aus beiden Ländern zusammengeführt, um über gemeinsame Interessen und Herausforderungen einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu führen. Neben dem Abbau von Vorurteilen und Missverständnissen auf beiden Seiten, stand im Mittelpunkt dieses Arbeitsfeldes die Darstellung der historischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verflechtung beider Länder. In der Türkei wird Deutschland als der wichtigste Partner des Landes gesehen, Deutsche genießen ein hohes Ansehen in unserem Gastland. Dass dennoch die bilateralen Beziehungen nicht konfliktfrei sind, beruht in erster Linie auf den vielschichtigen Problemen der unzureichenden Integration türkischstämmiger Migranten in Deutschland. Dass es hinsichtlich der Integration von türkischstämmigen Mitbürgern in Deutschland nach wie vor noch erhebliche Defizite gibt, wurde im Jahre 2004 sehr deutlich. Die deutsche Regierung will zukünftig verstärkt Programme zur Integration anbieten, jedoch müssen die Mitbürger türkischer Herkunft diese Programme auch annehmen. Die türkischen Politiker haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu wenig um die Integration ihrer Landsleute in Deutschland bemüht. Diesbezüglich ist aber nun ein Paradigmenwechsel zu verzeichnen. Der türkische Ministerpräsident Erdoğan hat die Türkischstämmigen in Deutschland zu einer größeren Integrationsbereitschaft aufgefordert. Themen wie das „Kopftuch“ und der islamische Religionsunterricht sind für beide Gesellschaften wichtig und wurden im Rahmen der Projektaktivitäten diskutiert.

Die Situation der Türken in Deutschland

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der KAS und der Türkischen Demokratienstiftung referierte der Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, Wilhelm Staudacher, über die Situation und die Probleme von Türken in Deutschland. Er stellte vor allem die Erkenntnisse von einigen Studien der Konrad-Adenauer-Stiftung zu diesem Thema vor.



Wilhelm Staudacher, Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Roundtable-Hintergrundgespräch zu aktuellen Entwicklungen

Der außenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Friedbert Pflüger, diskutierte mit türkischen Wissenschaftlern und Vertretern von NROs über aktuelle politische Entwicklungen in der Türkei. Neben der EU-Politik des Landes standen das Kopftuchproblem und die Menschenrechte im Mittelpunkt der Diskussion.



Dr. Friedbert Pflüger MdB im Gespräch mit Vertretern türkischer NROs und Wissenschaftlern im Sitzungssaal der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ankara.



Wirtschafts- und Regionalpolitik

Im Bereich der „Wirtschaftsförderung“ bot die KAS im Jahr 2004 wiederum Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auf nationaler und regionaler Ebene an. Dieser Sektor ist der wichtigste Pfeiler einer sozialen Marktwirtschaft. Die KMUs sind in der Türkei, wie auch in den Ländern des ehemaligen Ostblocks, noch unzureichend vertreten. Es bedarf weiterhin massiver Verbesserungen der Rahmenbedingungen für diesen Sektor. Die Mittelstandsförderung vor allem in Zusammenarbeit mit der Türkischen Mittelstandsstiftung (TOSYÖV) war und bleibt deswegen ein wichtiger Teil der KAS-Arbeit in der Türkei. Zu dem Gedanken der „Hilfe zur Selbsthilfe“ gehört auch die regionale Kooperation auf diesem Gebiet. Durch den von der Konrad-Adenauer-Stiftung geförderten Erfahrungsaustausch der KMUs im Rahmen der Schwarzmeerwirtschaftskooperation konnten vor allem „best practice“-Modelle ausgetauscht werden. In den nächsten Jahren sollen mit Priorität SMWK-Veranstaltungen in den Ländern durchgeführt werden, in denen die KAS mit einem Büro vertreten ist, um so die Nachhaltigkeit der Seminare abzusichern.

Im Berichtszeitraum konnten zwei SMWK-Workshops durchgeführt werden.

Kooperation von Universitäten, Forschungszentren und KMU

Dieser Workshop in Baku/ Aserbaidschan im März 2004 wurde gemeinsam mit dem Ständigen Internationalen Sekretariat der Schwarzmeerwirtschaftskooperation (SMWK/ BSEC/ PERMIS) veranstaltet. Die Zusammenarbeit von Universitäten und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen mit den KMUs wird immer bedeutender. In Baku wurde die Situation in den Mitgliedsländern der SMWK evaluiert. Ferner wurden gemeinsame Strategien ausgearbeitet, wie die Zusammenarbeit noch ausgeweitet werden könnte und welche Vorgaben alle Mitgliedsländer übernehmen sollten.

Business Incubators for start-ups

Der zweite Workshop im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Ständigen Internationalen Sekretariat der Schwarzmeerwirtschaftskooperation fand im September 2004 in Istanbul statt. Die wichtigste staatliche KMU-Entwicklungsagentur KOSGEB hat sich anlässlich der SMWK-Konferenz über „Business Incubators“ in Istanbul bereit erklärt, ihre vielfältigen Erfahrungen den Nachbarländern zur Verfügung zu stellen. Sie will ein „Schwarzmeerzentrum für Business Incubators“ in der Türkei als zentrale Anlaufstelle einrichten.

Medienförderung und Lokaljournalistenpreis

Die Förderung der Medien, insbesondere des Lokaljournalismus, ist ein wichtiges Ziel der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei. Insbesondere der Lokaljournalismus ist in der Türkei jahrelang vernachlässigt worden. Zur Förderung der Lokaljournalisten lobt die Konrad-Adenauer-Stiftung landesweit seit sechs Jahren einen Lokaljournalistenpreis mit unserem Partner, dem Türkischen Journalistenverband (TGC), aus. Die Stiftung setzt sich so für eine angemessene Anerkennung der Tätigkeit der Lokaljournalisten ein, die oft unter schwierigen Bedingungen arbeiten müssen. Die Unterstützung des Lokaljournalismus wird auch als ein Beitrag zur Demokratisierung des Landes verstanden, weil die Bürger in ihren jeweiligen Regionen durch die Lokalpresse über Probleme und Entwicklungen im gesellschaftspolitischen Umfeld ihrer Heimatorte informiert werden. Sie werden so auch zur Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen vor Ort motiviert. Aus den rund 40 eingesendeten Artikeln der Lokaljournalisten aus der ganzen Türkei wurden die förderungswürdigen Arbeiten aus dem Jahre 2003 ausgewählt. Drei Hauptpreise und fünf Ehrenpreise wurden im Rahmen einer feierlichen Verleihung an türkische Lokaljournalisten in Istanbul für ihre besonderen Leistungen im Jahre 2003 überreicht.

Islam und Moderne Gesellschaft in der Türkei

Der Islam steht vor allem auf Grund der Ereignisse in den Niederlanden im Jahre 2004 im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses in Deutschland. Gemeinsam mit dem Goethe-Institut veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung in Istanbul eine zweitägige Internationale Konferenz zu diesem Thema, um das Islamverständnis in der Türkei aufzuzeigen. Es sollte insbesondere der Frage nachgegangen werden, welche Hindernisse und Probleme bei der praktischen Ausübung von Religiosität auftreten und ob Vergleiche zu Deutschland angestellt werden können.



Prof. Dr. Ali Bardakoğlu, Vorsitzender des Amtes für Religionsangelegenheiten (Diyanet).



Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass nach wie vor und nicht nur in Deutschland der Islam vorwiegend als rückständige, reaktionäre und die Moderne ablehnende Religion gesehen wird, sollen daher Alltagssituationen des Islams in der Türkei und in Deutschland analysiert werden.

Das „türkische Modell“ des gemeinsamen Wirkens von Islam, als religiöser Inspiration und Demokratie als politisches Ordnungsprinzip stellt die Menschen im täglichen Leben vor große Herausforderungen. Die pragmatischen Lösungsansätze im Alltagsleben der Türkei können vielleicht auch für andere Länder mit islamischen Glaubensgemeinschaften von Interesse sein. Die Konferenz sollte deshalb auch den Informationsaustausch über diese aktuellen Fragestellungen in beiden Ländern verbessern. Eine Publikation der Seminarergebnisse wird im Jahr 2005 vorgelegt.



Prof. Dr. Bernhard Vogel im Gespräch mit dem Türkischen Innenminister Abdülkadir Aksu.

Die Umsetzung der Ziele der Konrad-Adenauer-Stiftung erfolgt in erster Linie durch Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die eigenständig oder in Kooperation mit Partnern durchgeführt werden. Seminare, Konferenzen, Diskussionsveranstaltungen, Dialogprogramme, die Pflege des Internetangebots und die Herausgabe von Publikationen sind die vorrangigen Instrumente der Arbeit der Außenstelle.

Daneben tragen Dialog- und Informationsprogramme entscheidend zum Erfahrungsaustausch unter Multiplikatoren beider Länder bei und sind als vertrauensbildende Maßnahme wichtiger Bestandteil der Tätigkeit der KAS in der Türkei. Dadurch können auf beiden Seiten bestehende Vorurteile abgebaut werden. Insgesamt fanden im Jahr 2004 zehn solcher Programme in der Türkei sowie drei in Deutschland statt. Auszugsweise sind zu nennen:

- Informationsprogramm wichtiger Vertreter des Türkischen Industriellen- und Unternehmerverbandes (TÜSIAD) vom 12.-13. 2004 Februar in Berlin.
- Informations- und Gesprächsprogramm für Dr. Angela Merkel und Dr. Wolfgang Schäuble vom 15.-17. Februar 2004 in Ankara und Istanbul.
- Informations- und Gesprächsprogramm für Frau Karin Wolff MdL, Hessische Kultusministerin in Ankara am 01. April 2004
- Informations- und Gesprächsprogramm für Prof. Dr. Bernhard Vogel, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, vom 4.-10. Oktober in Istanbul und Ankara.
- Informations- und Dialogprogramm für hochrangige Politiker der AKP vom 30. Juni– 01. Juli und vom 20.- 27. November 2004 in Berlin.

Ergänzend wirken die Vergabe von Stipendien, Forschungsarbeiten sowie eine umfangreiche Berichterstattung über die aktuellen politischen Entwicklungen und Sachthemen in der Türkei.

Im Rahmen der Nachkontaktmaßnahmen organisierte die Konrad-Adenauer-Stiftung am 10.12. 2004 in Ankara und am 16.12.2004 in Istanbul zwei Treffen mit den Altstipendiaten. Hier bot sich die Gelegenheit für die Altstipendiaten, auch untereinander verstärkt in den Dialog zu treten.

Im Berichtszeitraum wurde ein dreimonatiges Forschungsstipendium zum Thema: „Die Bedeutung der deutschen Außenpolitik für die EU-Mitgliedschaft der Türkei“ und ein sechsmonatiges Stipendium zum Thema „Ethische Normen bei Unterhaltungssendungen im Fernsehen in Deutschland und der Türkei“ vergeben.



PUBLIKATIONEN DES LÄNDERBÜROS TÜRKEI DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

1. Lokaljournalismus in der Türkei und in Deutschland, 2000 (türkisch) (vergriffen)
 2. Publikation der Artikel der Preisträger des 1. Lokaljournalistenwettbewerbs, 2000 (türkisch) (vergriffen)
 3. Jugend in der Türkei und in Europa, 2000 (türkisch) (vergriffen)
 4. Veröffentlichung der Artikel der Preisträger des 2. Lokaljournalistenwettbewerbs, 2001 (türkisch) (vergriffen)
 5. Raue, Paul-Josef; Schneider, Wolf: Handbuch des Journalismus, 2001 (türkisch)
 6. Verfassungsreform in der Türkei – Prinzipien und Konsequenzen, 2001 (türkisch) (vergriffen)
 7. Kulturelle Identität im Prozess der Modernisierung und Globalisierung, 2001 (deutsch/türkisch) (türkisch vergriffen)
 8. ITES-Jahrbuch 2000-2001 Globalisierung – Herausforderungen und Chancen für die Türkei, 2001 (deutsch)
 9. Publikation der Artikel der Preisträger des 3. Lokaljournalistenwettbewerbs, 2001 (türkisch)
 10. Bilgin, Beyza, Prof. Dr.; Die Rolle der Frau im Islam, Frauen in der Türkei: Türkei Report, 2001 (türkisch)
 11. Kemal Öke, Mim, Prof. Dr.; Globale Gesellschaft und die Türkei, 2001 (türkisch)
 12. Zukunft der Zeitungen im Internet-Zeitalter, 2001 (deutsch)
 13. Jagoda, Bernhard; Okuyan, Yaşar; Kenar, Necdet Dr.; Deutsche und Türkische Arbeitsmarktpolitik im Zeichen der Globalisierung, 2001 (türkisch) (vergriffen)
 14. Die Türkei und Polen auf dem Weg nach Europa – Zwei EU-Kandidatenländer im Umbruch, 2001 (türkisch) (vergriffen)
 15. Bürgerengagement und Nichtregierungsorganisationen – zum Verhältnis von Staat und Gesellschaft, 2002 (türkisch)
 16. Die Türkische Republik und die Bundesrepublik Deutschland – Geistige Grundlagen und Politische Weichenstellungen, 2002 (deutsch/türkisch)
 17. Publikation der Artikel der Preisträger des 4. Lokaljournalistenwettbewerbs, 2001 (türkisch)
 18. Politische und Strategische Position der Türkei nach dem 11. September, 2002 (deutsch/türkisch)
 19. Parteiengesetze und Wahlrecht in der Türkei und in Europa, 2002 (türkisch)
 20. Das Verhältnis von Staat und Religion – Unterschiedliche Modelle, Konzepte und Erfahrungen, 2003 (deutsch/türkisch)
 21. Publikation der Artikel der Preisträger des 5. Lokaljournalistenwettbewerbs, 2002 (türkisch)
 22. Strukturprobleme der deutschen und türkischen Wirtschaft und deren Lösung, 2004 (türkisch/deutsch)
 23. Politisch-Strategische Lage im Mittleren Osten, 2004 (türkisch/deutsch)
 24. Publikation der Artikel der Preisträger des 6. Lokaljournalistenwettbewerbs, 2003 (türkisch)
- Weitere Publikationen der KAS, Vorträge sowie die politischen Kurzberichte sind abrufbar auf www.kas.de/Tuerkei/Publikationen.



Unsere Partnerorganisationen

Türkische Demokratiestiftung (TDV)

ist eine sehr bedeutende NGO auf dem Gebiet der gesellschaftspolitischen Bildung in der Türkei. Ihre Aktivitäten leisten einen Beitrag zur Konsolidierung einer demokratischen und politischen Kultur sowie zum Aufbau einer pluralistischen Zivilgesellschaft in der Türkei.



Türkischer Journalistenverband (TGC)

setzt sich für eine seriöse Berichterstattung der Medien ein. TGC bemüht sich ferner um die Formulierung und Durchsetzung ethischer Standards in den Medien und organisiert u.a. Weiterbildungsmaßnahmen für Journalisten von lokalen Zeitungen.



Türkische Mittelstandsstiftung (TOSYÖV)

vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Politik und staatlicher Verwaltung. TOSYÖV bietet ein umfassendes Bildungs- und Beratungsprogramm für mittelständische Unternehmen. Besonders wichtige Themen dabei sind Existenzgründungen und KMU-Management-Beratung.



Türkischer Städte- und Gemeindeverband (TBB)

bemüht sich um die Aus- und Weiterbildung kommunaler Mandatsträger sowie um die Stärkung der Gemeinden und deren Interessenvertretung. Ziel ist die Ausweitung der Dezentralisierung des türkischen Verwaltungssystems.



Ständiges Internationales Sekretariat der Schwarzmeerwirtschaftskooperation (SMWK)

koordiniert die Zusammenarbeit der 12 Mitgliedsländer auf den Gebieten Wirtschaft, Finanzen, Verkehr und Energie. Wir ergänzen diese regionale Wirtschaftskooperation durch die Durchführung von internationalen Veranstaltungen zur Mittelstandsförderung in den SMWK-Mitgliedsländern.



Unser Team in Ankara:

Frank Spengler (*KAS-Landesbeauftragter Türkei*)
Dirk Tröndle (*Projektkoordinator*)
Bekir Öncel (*Projektverwalter*)
Ebru Erkan (*Projektmanagerin*)
Gülden Bahçelioğlu (*Projektmanagerin*)
Nesrin Çetiner (*Sekretärin*)
Ender İnce (*Sekretärin*)
Ece Başlılar (*Sachbearbeiterin*)
Kıymet Gülderen (*Sachbearbeiterin*)
Ayhan Sarı (*Technischer Projektassistent*)

Unser Team in Istanbul:

Cem Akdağ (*Projektmanager*)
Fadime Kaplan (*Sekretärin*)

Ankara

Konrad-Adenauer-Stiftung
Ahmet Rasim Sokak No: 27 06550 Çankaya-Ankara/TÜRKİYE
Telefon : (312) 440 40 80
Fax : (312) 440 32 48
E-mail : kas@konrad.org.tr
www.kas.de/tuerkei

Istanbul

Konrad-Adenauer-Stiftung Yeniçarşı Cad. No:52
34433 Beyoğlu-Istanbul/TÜRKİYE
Telefon : (212) 292 96 24
Fax : (212) 292 96 25
E-mail : ist@konrad.org.tr
www.kas.de/tuerkei